

Kunst zwischen Realität und Abstraktion

Stöffel-Park Christa Häbel zeigt Bilder und Objekte im Kohleschuppen

■ **Enspel.** Die Kunst im Café Kohleschuppen ist im Stöffel-Park schon zu einer festen Institution geworden. Die heimische Künstlerin Christa Häbel wird dort bis einschließlich Sonntag, 27. April, unter dem Titel „Zwischen Realität und Abstraktion“ Bilder und Objekte präsentieren.

„Die Vernissage ist gleichzeitig die Saisonöffnung des Cafés Kohleschuppen im Stöffel-Park“, informierte Martin Rudolph, Leiter des Stöffel-Parks, der die zahlreichen Besucher willkommen hieß. „Ich bin begeistert, dass wir zusammengefunden haben“, begrüßte Martin Rudolph Christa Häbel aus Nistertal. Ihre Ausstellung habe ihn sehr beeindruckt. Mit den farbenfrohen Werken sei der Raum nun verschönt und zusammen mit dem Blumenschmuck auf den Frühling eingestimmt.

Zum wiederholten Mal gab Marli Bartling, die in Müschenbach eine Atelier-Galerie betreibt, die Initiative zu einer Kunstausstellung in

den Räumlichkeiten des ehemaligen Steinbruchs. Bartling war es dann auch, die die ehrenvolle Aufgabe hatte, die Künstlerin mittels eines Interviews vorzustellen.

Christa Häbel setzt sich seit 1988 mit der Bildenden Kunst auseinander. Eine Reihe von Weiterbildungen verfeinerten ihr Ausdrucksvermögen. Ihre ansprechenden Werke wurden bereits mehrfach im In- und Ausland ausgestellt. Als Vorbild sieht Häbel neben Pablo Picasso auch Frida Kahlo, deren Geschichte sie zutiefst beeindruckte.

Inspiration findet die Nistertalerin durch intensives Beobachten der Natur und der Menschen. Dabei faszinieren sie Formen, Strukturen und Farben. Nach einer Phase der Verinnerlichung und des Reifens beginnt der autarke Entwicklungsverlauf eines neuen Kunstwerks. Bei der Umsetzung

fertigt sie keine Skizze an, sondern baut das Gemälde mithilfe von Kohlestrichen langsam auf. Ihre Arbeit entsteht in verschiedenen Schichten. „Dabei spielen die Farben am Anfang keine große Rolle“, erläutert Häbel, die Mitglied im Kunstforum Westerwald ist. Je nach Lust und Laune würden Kohlezeichnungen verschwinden oder stehen bleiben, Farbschichten kämen hinzu oder würden weggelassen. „In gewissem Sinne ein „Nachdenken mit dem Pinsel“,“ ergänzt Bartling augenzwinkernd.

„Die Farben spielen am Anfang keine große Rolle.“

Künstlerin Christa Häbel

Aus Acryl, Basalt- und Tonfragmenten entstehen über Wochen und Monate hinweg nicht nur Bilder, sondern ganze Serien. So wie die sechs ausgestellten Bilder, die den Titel „Falten“ tragen. Ihre Vorliebe für runde Formen spiegeln sich beispielsweise in der „Apfelkönigin“ und im Arrangement der (nicht zum Verzehr geeigneten) Granatapfeltorte wider.

Auf die Frage, welchen Bezug sie zum Stöffel-Park habe, antwortet Christa Häbel: „Der ehemalige Steinbruch ist für mich schon von klein auf ein Stück Heimat.“ Grund zur Freude hatten auch Nistertals Ortsbürgermeisterin Beate Held und ihr Kulturteam. Christa Häbel stellte ihnen für das kleine Museum der Heimatgemeinde das Gemälde „Unterm Dach“ zur Verfügung.

✚ Das Café Kohleschuppen kann an Sonn- und Feiertagen von 13 bis 18 Uhr besucht werden. Auf Wunsch öffnen die Mitarbeiter des Stöffel-Parks die Ausstellung während der Öffnungszeiten täglich von 10 bis 18 Uhr. Telefon 02661/980 98 00. Infos unter www.stoeffelpark.de



Marli Bartling (von links) und Martin Rudolph (Leiter Stöffel-Park) freuten sich gemeinsam mit der ausstellenden Künstlerin Christa Häbel über die vielen Besucher und die positive Resonanz der Vernissage.